

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Band: 48 (1988-1989)
Heft: 1

Artikel: Samedan : Samedan und sein Territorium
Autor: Brunold, Tina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356880>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

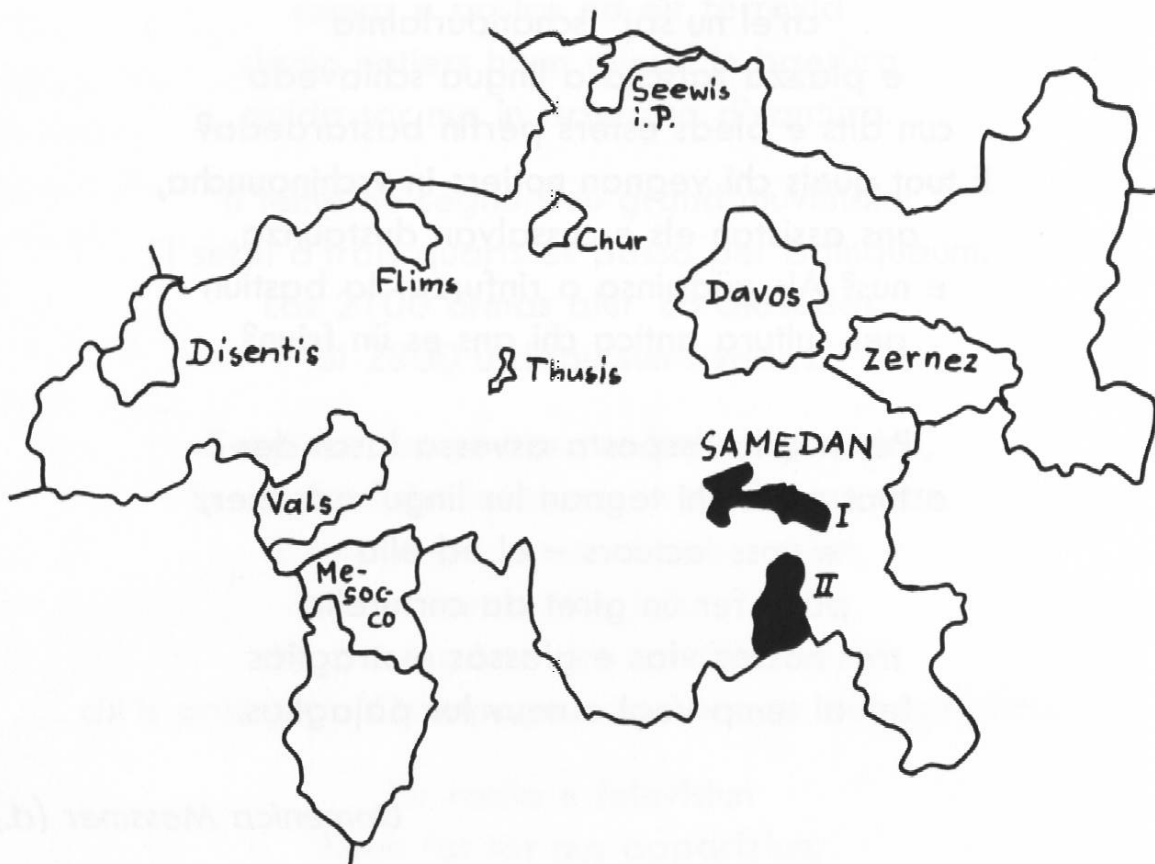
Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Samedan und sein Territorium

Tina Brunold

Samedan ist nach Einwohnern die zweitgrösste Gemeinde des Oberengadins. Gemessen an der Grösse des Gemeindegebietes ist Samedan jedoch mit Abstand die grösste Gemeinde der Region. Das Gemeindegebiet besteht aus zwei getrennten Teilen:



Das Gemeindegebiet von Samedan

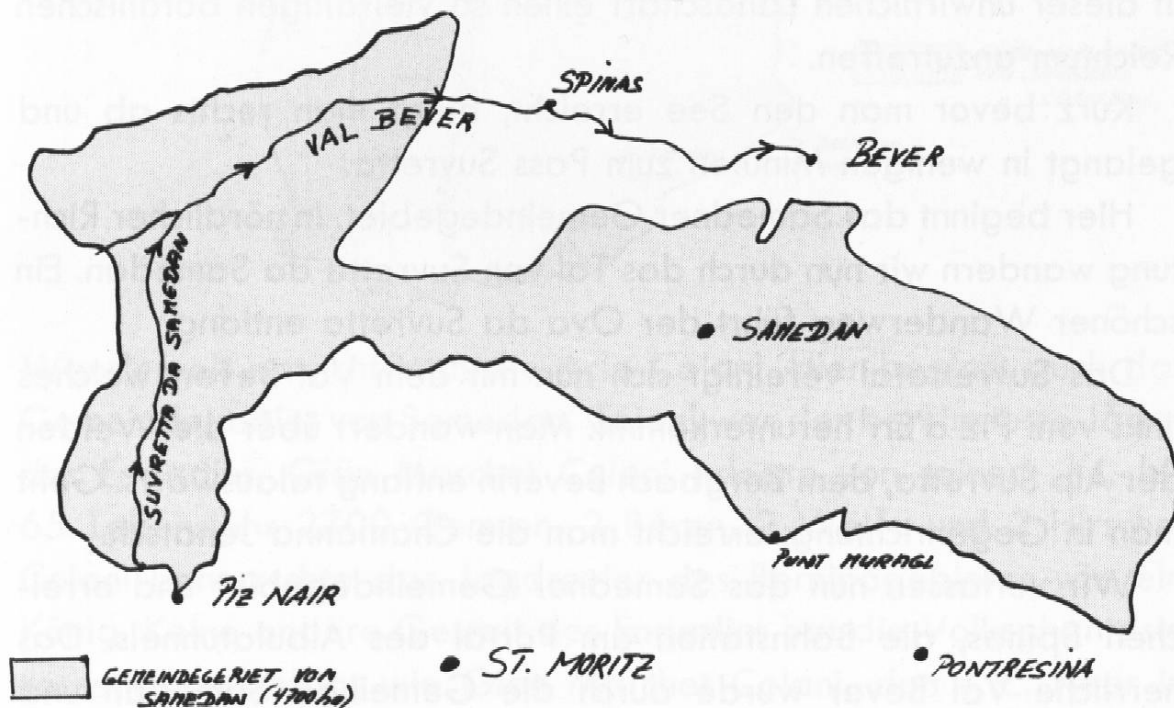
- a) Das kleine Areal (4700 Hektaren), umfasst das Val Muragl, die Talsohle des Inns mit dem Dorf und die Padella-Region mit dem mittleren Beversertal bis zur Grenze gegen Bergün (Karte I).
- b) Der grössere Teil (6700 Hektaren) besteht aus dem mittleren und oberen Rosegtal mit dem Tschervagletscher am Fuss des Piz Bernina (4049 m ü. M. höchster Punkt der Gemeinde) und Sella-Roseg-Gletscher bis zur sechs Kilometer langen Landesgrenze gegen Italien.

Samedan erwarb dieses einmalig schöne Hochtal 1457 vom Alpbesitzer Jacobus Crappun gegen Tausch von Wiesland beim Dorf Samedan (Karte II).

Wohlbewusst, dass dieser unverdorbenen Landschaft von nationaler Bedeutung besonders Sorge getragen werden muss, erklärte sie die Einwohnerschaft von Samedan zur alpinen Ruhezone.

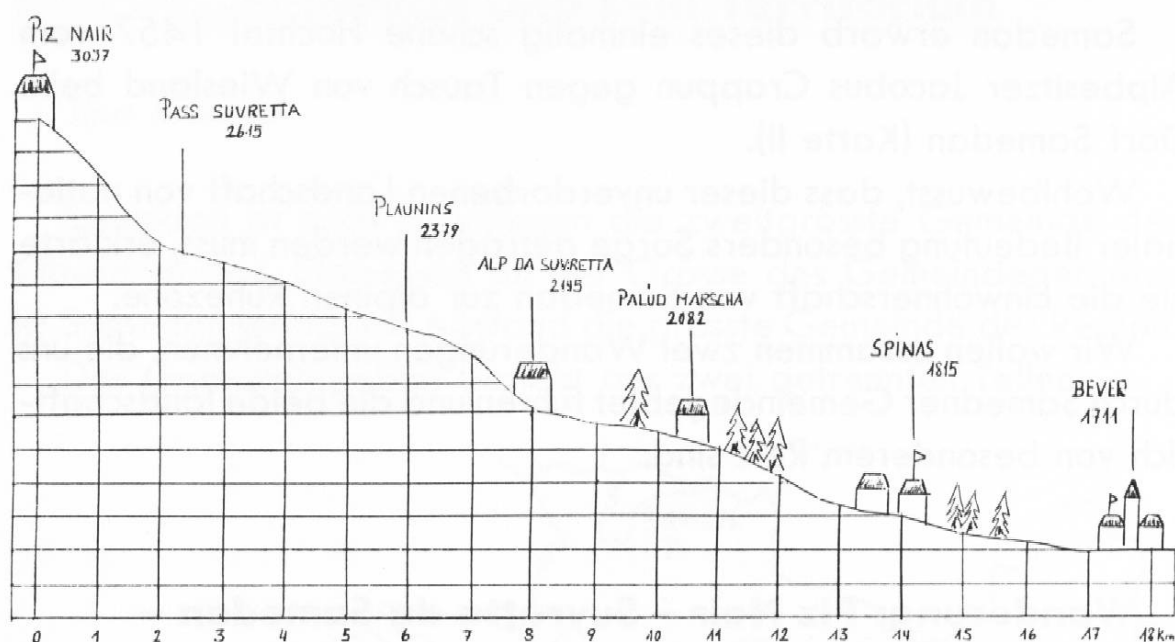
Wir wollen zusammen zwei Wanderungen unternehmen, die uns durch Samedner Gemeindegebiet führen und die beide landschaftlich von besonderem Reiz sind.

Wanderung: Piz Nair – Suvretta da Samedan – Val Bever – Spinas – Bever



Diese Wanderung benötigt ungefähr fünf Stunden Marschzeit (ohne Pausen). Den Piz Nair erreichen wir mit der Drahtseilbahn Corviglia sowie über die Luftseilbahn Corviglia–Piz Nair (3057 m ü. M.).

Die Wanderung beginnt auf der Nordseite der Bergstation. Über die breit angelegte Skipiste steigt man in die Mulde hinab. Die Vegetation nimmt erst gegen den Suvrettasee zu. Man ist erstaunt,



in dieser unwirtlichen Landschaft einen so vielfältigen botanischen Reichtum anzutreffen.

Kurz bevor man den See erreicht, biegt man rechts ab und gelangt in wenigen Minuten zum Pass Suvretta.

Hier beginnt das Samedner Gemeindegebiet. In nördlicher Richtung wandern wir nun durch das Tal von Suvretta da Samedan. Ein schöner Wanderweg führt der Ova da Suvretta entlang.

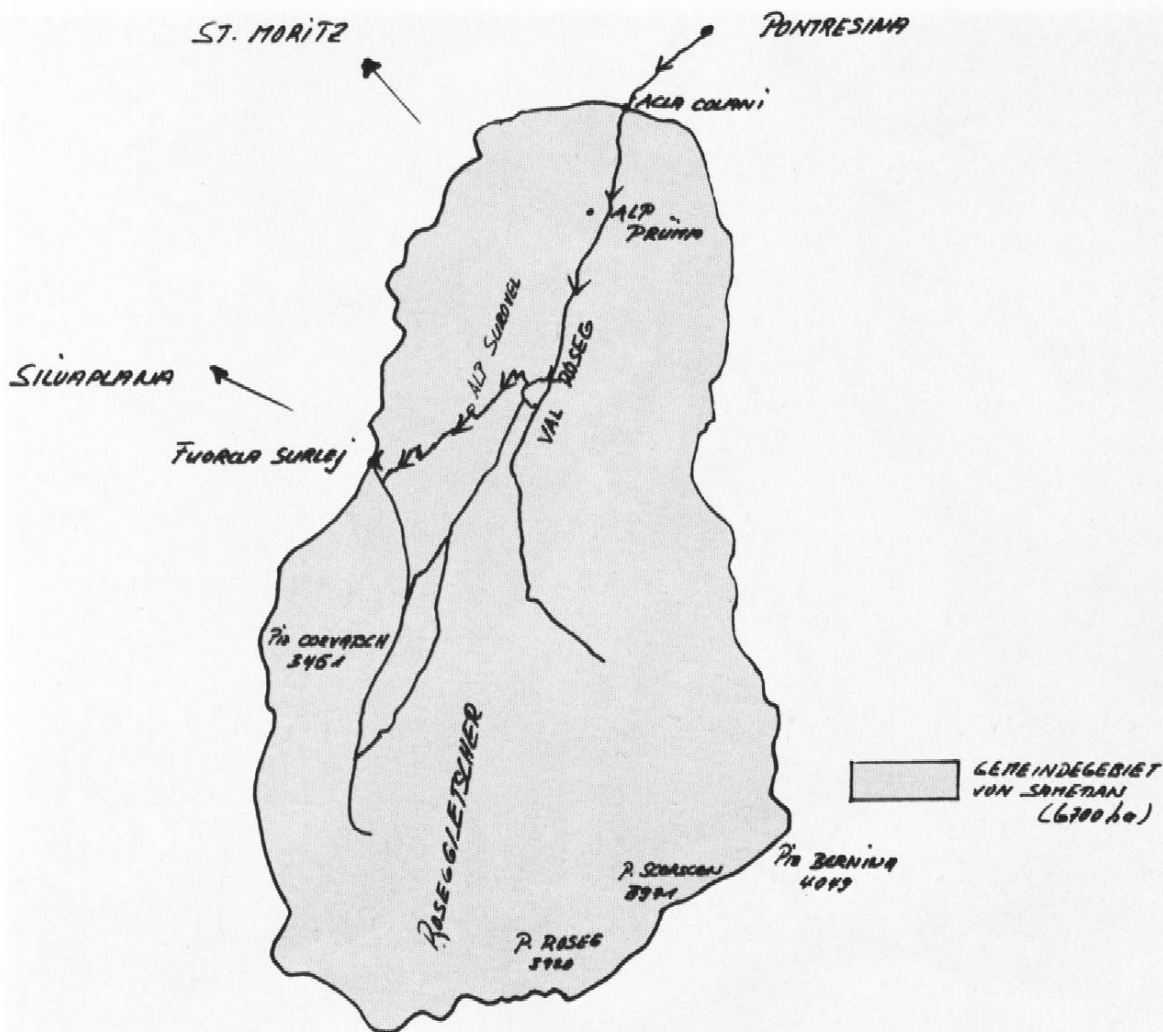
Das Suvrettatal vereinigt sich nun mit dem Val Bever, welches links vom Piz d'Err herunterkommt. Man wandert über die Weiden der Alp Suvretta, dem Bergbach Beverin entlang talauswärts. Geht man in Gegenrichtung, erreicht man die Chamanna Jenatsch.

Wir verlassen nun das Samedner Gemeindegebiet und erreichen Spinas, die Bahnstation am Portal des Albulatunnels. Das herrliche Val Bever wurde durch die Gemeinde Samedan und Bever weitgehend unter Schutz gestellt. Von Spinas erreichen wir nach ungefähr 50 Min. Bever, das Ziel unserer Wanderung.

Wanderung: Pontresina – Val Roseg – Fuorcla Surlej

Diese Wanderung führt uns von Pontresina durch das schöne, abwechslungsreiche Val Roseg. Nach gut einer halben Stunde

Samedan



Wanderzeit erreicht man die Acla Colani. Hier beginnt auch das Gemeindegebiet von Samedan. Colani war der berühmteste Jäger des Engadins. Gian Marchet Colani erlegte von seinem 14. bis 65. Lebensjahr 2700 Gamsen, 2 Bären, 2 Wölfe und 2 Hirsche. Colani beherrschte das Jagdrevier des Berninagebietes wie ein König. Keine andere Gestalt des Engadins hat die Volksphantasie so sehr beschäftigt wie Gian Marchet Colani, den J. C. Heer in seinem Roman «Der König der Bernina» schildert. Colani war nicht nur Jäger, sondern auch Büchsenmacher, Gastwirt und Bauer. Die Acla Colani im Rosegtal diente ihm als Maiensäss. Colani ragte auch geistig weit über seine Umgebung hinaus, was ihm die Bewunderung, aber auch den Neid seiner eigenen Landsleute entgegenbrachte! Er starb am 24. August 1837 an einer Lungenentzündung.

Durch einen schönen Arven-Lärchen-Wald wandert man weiter und erreicht die Alp Prüma. Bei der Brücke öffnet sich das prächtige



G. M. Colani

Tal und gibt einen herrlichen Blick zur vergletscherten Sella-Gruppe frei. Man biegt nach rechts ab und gelangt zum Hotel Roseggletscher.

Rechts beginnt der Saumweg, der zur Alp Surovel führt. Über der Waldgrenze breitet sich in ganzer Schönheit der Piz Roseg aus. Von der Alp Surovel führt ein ziemlich steiler Weg hinauf zur Fuorcla Surlej. Der ganze Aufstieg ist sehr sonnig, aber ziemlich anstrengend. Nach einer Marschzeit von ungefähr vier Stunden (ab Pontresina) erreichen wir die Fuorcla Surlej.

Hier genießt man eine überwältigende Sicht zum Piz Bernina mit dem berühmten Biancograt, dem Piz Scerscen, Piz Roseg mit dem Tschervagletscher.



Von der Fuorcla Surlej aus stehen dem Wanderer unzählige Möglichkeiten offen, seinen Abstieg selbst zu gestalten. Wer die Wanderkarte des Oberengadins zur Hand nimmt, wird eine Vielfalt von Möglichkeiten herausfinden. Die Wanderzeit der verschiedenen Abstiegsrouten bewegt sich zwischen zwei und vier Stunden.

Wer vom Aufstieg zu erschöpft ist, kann aber auch in einer halben Stunde die Mittelstation Murtèl der Luftseilbahn Corvatsch erreichen und sich von hier aus mit der Bahn ins Tal bringen lassen.

Wie auch immer, jeder Naturfreund wird diese Wanderungen genießen und von den herrlichen Eindrücken noch lange zehren. Viel Vergnügen!

